

Merkblatt Dengue-Fieber

Was ist Dengue-Fieber?

Dengue-Fieber ist eine in tropischen und subtropischen Gebieten verbreitete Viruserkrankung. Es gibt vier verschiedene Dengue-Virusuntertypen (DEN-1 bis DEN-4), die durch Stechmücken übertragen werden können.

Wie erfolgt die Ansteckung?

Überwiegend geschieht die Übertragung auf den Menschen durch den Stich einer weiblichen Aedes-Mücke (wegen ihrer weiß-schwarz gestreiften Musterung auch Tigermücke genannt). Die Mücken infizieren sich durch den Stich einer mit dem Virus infizierten Person und bleiben während Ihres gesamten Lebens ansteckend.

Es sind tagaktive Tiere und stechen bevorzugt in den frühen Morgenstunden und während der Abenddämmerung.

Eine Übertragung der Erkrankung von Mensch zu Mensch ist nicht möglich.

Wie lange ist die Inkubationszeit (Zeit von der Aufnahme der Erreger bis zum Auftreten der ersten Beschwerden)?

Die Krankheitsbeschwerden beginnen 3-14 Tage, in der Regel 4-7 Tage, nach der Aufnahme der Viren.

Welche Beschwerden kann eine Infektion mit Dengue-Viren auslösen?

Man unterscheidet drei Verlaufsformen:

1. **Das klassische Dengue-Fieber**, eine kurzandauernde selbstausheilende fieberhafte Erkrankung mit der typischen Dengue-Trias:
 - Fieber
 - Hautausschlag
 - Kopf-, Muskel-, Gelenkschmerzen
2. **Die milde Verlaufsform** mit ähnlichen Krankheitsbeschwerden wie bei der klassischen Verlaufsform, jedoch milder und maximal 72 Stunden anhaltend.
3. **Das Dengue-Hämorrhagische Fieber (DHF) bzw. das Dengue-Schock-Syndrom (DSS)**. Diese Verlaufsformen sind typisch für eine Zweitinfektion mit einem anderen Dengue-Virustyp. Die Erkrankung beginnt wie das klassische Dengue-Fieber mit zusätzlich starken abdominalen Schmerzen, Erbrechen und Verschlechterung des Allgemeinzustandes. Zudem entwickelt der Patient eine Blutungsneigung besonders aus Schleimhäuten (Nasenbluten, Zahnfleischbluten) und Blutungen im Magen-Darm-Trakt (erkennbar durch Erbrechen von Blut und Blut im Stuhl). Es treten spontan blaue Flecken am Körper auf. Außerdem kann es zu Einblutungen an der Hautoberfläche kommen bis hin zum Schock.

Wie stellt der Arzt die Diagnose?

Die Reiseanamnese durch ein Endemiegebiet liefert dem behandelnden Arzt wertvolle Hinweise auf die Verdachtsdiagnose Dengue-Fieber. Durch eine Blutuntersuchung in den ersten 3-7 Krankheitstagen kann diese Diagnose gesichert werden.

Wie wird die Erkrankung behandelt?

Die Therapie erfolgt symptomatisch, das heißt es können nur das auftretende Fieber und die Schmerzen behandelt werden. Bei einem schweren Verlauf ist eine rasche intensivmedizinische Behandlung wichtig.

Hinweis: Es dürfen keinesfalls Acetylsalicylsäure (z.B. Wirkstoff in Aspirin) oder andere Salicylate (z.B. Ibuprofen) genommen werden, da diese die Blutungsneigung noch verstärken können.

Gibt es eine Vorbeugung?

Eine Vorbeugung durch Impfung oder eine medikamentöse Prophylaxe sind nicht möglich. Da die Überträgermücke tagaktiv ist, sollten mückenabwehrende Sprays und Lotionen verwendet werden. Weitere Vorbeugungsmaßnahmen sind das Tragen von hautbedeckender Kleidung, Mückengitter an Fenstern und Türen sowie Moskitonetze über dem Bett.

Wir hoffen, mit diesem Merkblatt einen wesentlichen Teil Ihrer Fragen beantwortet zu haben und wünschen baldige Genesung.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Wie erreichen Sie uns?

Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises

Hygiene und Infektionsschutz

Kaiser-Wilhelm-Platz 1

53721 Siegburg

Telefon: 02241 / 13-2727

Telefax: 02241 / 13-3181

E-Mail: gesundheitsaufsicht@rhein-sieg-kreis.de